



## **Pfingstfahrt Neustrelitz 25. bis 28. Mai 2007**

19 Paddler unterwegs – in der Hoffnung, dass in diesem Jahr das Wetter etwas besser werden möge als bei den letzten Pfingstfahrten.

Ziel war in diesem Jahr die Kanustation des WSV Einheit Neustrelitz. Wie üblich trudelten im Laufe des Freitag Nachmittags die Teilnehmer ein. Wir selbst waren gegen 18.00 Uhr vor Ort, konnten unseren Wohnwagen positionieren und gleich beobachten, wie es über dem Zierker See immer dunkler und dann schwarz wurde. In wenigen Minuten war ein heftiges Gewitter mit Sturmböen und Schaumkronen auf dem Wasser aufgezogen. Unser Wohnwagen hat ganz schön gewackelt und das Wasser des Sees spritzte bis an die Wohnwagentür – aber wir standen ja auch nur 2 Meter von der Kaimauer entfernt. Das Vorzelt von Dagmar und Sascha hat dem Sturm auch nicht standgehalten und konnte nur mit gemeinsamen Anstrengungen am „Abflug“ gehindert werden.

Am nächsten Morgen sah es dann schon wieder deutlich freundlicher aus – gemeinsames Frühstück auf der Wiese war möglich; anschließend das übliche Durcheinander beim Bereitmachen der Boote und Autos.

Für die Kurzstreckler war vorgesehen, dass per Auto nach Zwenzow gefahren, am dortigen Campingplatz eingesetzt wird und nach Neustrelitz zurückgepaddelt wird – am nächsten Tag die Strecke dann umgekehrt. So konnten die Autokilometer auf ein Minimum reduziert werden. Die Langstreckler wollten nach Kratzeburg und von dort die Havel abwärts nach Neustrelitz paddeln.



Das Wetter war recht angenehm, heiter bis wolzig und ziemlich warm – dementsprechend waren auch reichlich Freizeitpaddler in Mietbooten unterwegs. Für uns war dies weder auf dem Großen Labussee noch auf der hier schon einigermaßen breiten Havel kein Problem.



Die Langstreckler hatten da schon deutlich mehr Schwierigkeiten – auf der anfangs sehr schmalen Havel ist kaum ein Überholen möglich, so dass sie deutlich mehr Zeit für die 35 km benötigt haben als geplant. Also: über Pfingsten keinesfalls die Havel zwischen Kratzeburg und Blankenförde paddeln!

Trotz des regen Verkehrs (aber relativ wenig Motorboote) ist die Havel zwischen dem Großen Labussee und dem Woblitzsee ziemlich idyllisch. Auch der folgende Kammerkanal ist für eine künstliche Wasserstraße angenehm zu paddeln. Kurz hinter der Schleuse Vosswinkel haben wir uns dann am Ufer zur Picknickpause niedergelassen – manche brauchten dabei auch ein kleines Nickerchen.



Das letzte Stück Kammerkanal und den Zierker See haben wir dann recht schnell hinter uns gebracht und nach insgesamt 16 km die Kanustation erreicht.

Kurz nach unserer Ankunft dann das nächste Gewitter – die Langstreckler brauchten immerhin ihre

Tour nicht unterbrechen, da das Gewitter immer weit genug weg war.

Wenigsten war Gewitter und Regen abends wieder rechtzeitig vorbei, so dass beim Grillen und Biertrinken (dank Marios genialer Zapfanlage) der Geburtstag von Bernhard und die Hochzeitstage von Kerstin/Mario und Sabine/Bernhard angemessen gefeiert werden konnten.



Der Sonntag früh war eher regnerisch, so dass das Frühstück in den Wohnwagen stattfinden musste. Aber richtige Paddler paddeln natürlich (außerdem mussten wir ja die Autos aus Zwenzow zurückholen!) – und dementsprechend wurden die Boote fertig gemacht und los ging es auf das Wasser.







Umgekehrte Strecke wie am Vortag, der hässlichste Ausflugsdampfer des Landes in der Schleuse Vosswinkel, dauerndes An- und Ausziehen der Regenjacken, amüsieren über schlecht ausgerüstete Freizeitpaddler, wegen des Wetters Verzicht auf ein Picknick (aber natürlich nicht auf Gummibärchenpausen), geruhsames Paddeln – was will man mehr. Höchstens einen Kaffee am Ziel, aber leider hatte der Imbiss am Campingplatz Zwenzow noch Mittagspause.

Also sind wir nach unserer Rückkehr nach Zwenzow erst einmal zum nahen (und sehr schönen) Hafen von Neustrelitz gelaufen und haben Eis sowie Fischbrötchen zu uns genommen.

Abends wurde dann wieder gemeinsam gegrillt – jedenfalls bis zum nächsten Gewitter (zum Glück aber erst gegen 22.00 Uhr). Und wie am Vortag zeigte sich, dass Thomas zwar grillen kann, aber Schwierigkeiten hat, seinen Grill in Gang zu bekommen – aber man kann ja nicht alles können!



Der Montag Morgen dann wieder trübe, aber trocken – also gemeinsames Frühstück auf der Wiese. Eine kurze Paddeltour war noch vorgesehen – eine Runde auf dem Zierker See mit dem Abzweig Wittpohl zum Café Prälink. Bei dieser Tour waren dann auch fast alle dabei. Der Wittpohl ist sehr idyllisch mit vielen Seerosen und einigen Eisvögeln!



Und das Wetter wurde immer besser – Sonnencreme aber nicht an

Bord = Sonnenbrand. Aber Paddeln ist trotzdem schön.

Nach der Rückkehr zur Kanustation dann Abbau der Zelte und Wohnwagen und noch ein Gang zum Hafen – der leckeren Fischbrötchen wegen.



Als wenig schöner, aber leider obligatorischer Abschluss dann der Ampelstau in Löwenberg und ein erneutes heftiges Gewitter.

Insgesamt aber war es – mal wieder – eine sehr schöne Pfingsttour. Und eigentlich war das Wetter gar nicht so schlecht.

Bernhard Nentwich